Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Morgen am Königssee, von K. Heilmaier.
Mondschein, von Ch. v. Mohr-Piepenhagen.
Motiv von Rapallo (Riviera), von Otto Serner.
Ein Frühlingstag (Waldinneres bei Weimar), von Louis Preller.
Hütte am Harz (Abend), von Val. Ruth.
Gebirgsmühle, von Aug. Splittgerber.
Anemonen, von M. Kopp.
Portrait, von Max Leopold in Leipzig.
Hof des Heidelberger Schlosses (Aquarelle), von L. Choulant.
Garten Giusti in Verona (Aquarelle), von Demselben.

Evang. Jünglings-Verein.

Sonntag, den 3. Juli, Feier des **26. Stiftungsfestes.** Abends 6 Uhr: **Festgottesdienst** in der Johanneskirche. Predigt von Herrn **Diak. Müller** aus Arabsalp. Abends 8 Uhr: **Nachfeier** im gr. Saale des Vereinshauses, Reichsstraße 14.

Alle Freunde des Vereins werden hierdurch zur Theilnahme an unserem Feste herzlich eingeladen und ist zu demselben auch sonst Jedermann herzlich willkommen. **D. V.**

Singakademie. **Heute letzte Uebung** vor den Ferien. **Damen 7½, Herren 8 Uhr.**

Schützenfest Zwenkau

vom 3. bis mit 10. Juli d. J.,

wozu Freunde und Gönner dieses Vergnügens hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Hauptage mit Ball im neuerbauten Salon: Sonntag, den 3., Montag, den 4., Donnerstag, den 7. und Sonntag, den 10. Juli. **D. V.**

Am 12. Juli cr., Mittags 1 Uhr, findet der große

historische Festzug

in altdeutschen Trachten, 15. Jahrhundert,

in Bad Schmiedeberg,

Bez. Halle a. S., statt, wozu Freunde dieses Festes hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand.

Während der jetzigen Heu- und Klee-Ernte ist es wiederholt vorgekommen, daß die **Rebhühnernester** beim Hauen ausgenommen worden sind. Wir warnen einen Jeden, die Eier an sich zu nehmen und ersuchen um Ablieferung und Meldung an **Carl Debus in Markranstädt,** da sonst gerichtliche Anzeige erfolgt.

Die Jagdpächter von Markranstädt u. Quesitz.
H. Dodel. C. Debus.

Verloren wurde letzten Mittwoch in der Stadt eine sehr kleine Brosche mit Lila-Stein, umgeben von kleinen brillantartigen Steinen. Gegen gute Belohnung abzugeben An der 1. Bürgerschule Nr. 4, II., b. Prof. **Kuntze.**

Silberne Brosche (Andenken) mit weißem Stein verloren von Reudnitz bis Rankhäder Steinweg. Gegen Belohnung bei abzugeben Nr. 36, Fischermeister **Böse.**

Verloren

e. künstl. Gebiß (6 Z.). Gegen **Belohn.** bitte sofort abzug. bei **J. R.,** Emilienstr. 4, 3. Et.

Verloren wurden heute in der Grimmaschen Straße 2 **Original-Zeugnisse.** Um Abgabe derselb. Gerberstr. 57, Hinterhaus, wird geb.

Verloren am Freitag Nachmittag von der Burgstraße bis in die Schloßgasse ein **schwarzer Fächer.** Gegen Belohnung abzugeben **Emilienstraße 5, 3. Etage.**

Steh. gel. Donnerstag Pferdeg. Eutritzsch-Leipzig Nr. 3 seid. Regenschirm. Heller Horngriff. Schleife. G. Bel. abz. Thalstraße 15, II.

Gefunden wurde im **Gasthof an der Mühle. Knauthain,** ein Armband; die legit. Eigenthümerin kann selbiges beim Besitzer in Empfang nehmen.

Schwarzer Windhund entlaufen. Gegen Belohnung im Coburger Hof, Windmühlenstraße, abzugeben.

Gefunden ein schwarzer **Spitzenkragen** Kreuzstraße 11, Gartengeb. links.

Engl. Mops (Bast.) m. Steuerz. 1576. a. d. W. Freds h., verl. Abz. g. D. u. B. Waldstr. 36, IV.

Zugelaus. j. **Hund** Gr. Fleischergasse 6, III.

Für Beweise ehrenvoller Anerkennung bei meinem 50jährigen Meister-Jubiläum sage meinen herzlichsten Dank.
Eduard Kaiser, Schneidermeister.

Für das vom Reudnitzer Knabenmusikkorps uns gebrachte Ständchen am Polterabend, sowie bei der kirchlichen Trauung in Reudnitz uns dargebrachten Choral sagen hierdurch ihren Dank
Lindenau, 29. Juni 1887.
Max Wehnert und Frau geb. **Andreas.**

Für Clavierfabrikanten

Bitten um gef. Einsendung illustrirter Kataloge u. Preislisten für **Pianos** und **Flügel.**
Bosshardt & Comp.
Mendoza.
Argentinien.

Für Mineralogen.

Wer bestimmt zuverlässig Sammlungen? Offerten unter **S. N. 480 „Invalidendank",** hier.

Ein junger Kaufmann
sucht für Anfang Juli zu einer 14tägigen Erholungsreise angenehmen Reisegenossen. Gefl. Off. werden u. Chiffre **M. N. 500** an **G. L. Daube & Co., Gera,** erbeten.

Für einen 15jähr. Schüler

wird die Schulferienzeit über Anschluß an eine Lehrersfamilie gesucht, welche ihren Aufenthalt in einer Sommerfrische nimmt.
Offerten unter **P. P. 937** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zehn Mark Belohnung

Denjenigen, der mir bestimmt nachweist, wer mir am Sonntag Vormittag meinen Hund vergiftet hat.
Louis Hetzer, Elisenstraße 7.

D. junge Dame, welcher bek. Herr vom Brühl bis nach Hause gefolgt ist, wird, falls ehrenhafte Annäherung erwünscht, höflichst gebeten, einige Zeilen unter S. O. 108 postlagernd niederzulegen.

Geehrter H., welcher Montag d. Neumarkt verlief, wird um Rücksprache gebeten. Brief hauptpostlag. d. 5./7. legen. **R. K. 22.**

Sand-August

ist an die Luft gesetzt und kalt gestellt.

Bayern-Verein Leipzig.

Unser **Vereinslocal** befindet sich im **„Thüringer Hof",** 1. Etage, woselbst jeden **Samstag Abend Zusammenkunft** stattfindet. Landsleute willkommen!

Schlesier-Verein.

Morgen Sonntag früh **Kreuzer-Partie** nach **Schkeuditz-Waldkater.** Abfahrt **Punct 7 Uhr** vom alten Theater aus. **D. V.**

☞ **Licentia Normannia** heute 8 Uhr Grüner Baum, Roßplatz 1. **Till.**

Militair-Verein 134er Leipzig. Umgegend.
Heute Sonnabend **Monatsversammlung** im Vereinslocal Goldene Kugel, Parkstraße. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Gesammtvorstand.

Reclamen.

Gummi-Mäntel
nur Primo-Qualitäten in allen Größen.
Gummi-Mäntel
für Damen, per Stück von ℳ 9.75 an.
Gummi-Mäntel
für Damen, elegante Neuheiten.
Gummi-Mäntel
für Herren, per Stück von ℳ 18.75 an.
Gummi-Mäntel
für Herren, aus eleganten Wollstoffen.
Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Reisekörbe ℳ 3.50 bis ℳ 15
Robert Barth, Kurprinzstraße 24.

Bettelarmbänder

20 Pfennige mit Gravirung, empf. billigst **Julius Müller,** Goldarb., Schulmacherg. 9.

Herren-Promenaden-Schuhe

☞ **6 Mark.** ☜

Damen-Promenaden-Schuhe

☞ **3 Mark** ☜

sind heute in der **grossartigsten Auswahl** vorräthig
Reichsstr. 19 neue Nr. **N. Herz,** Reichsstr. 45 alte Nr.

50 St. Reisekörbe von 3 ℳ an empfiehlt
F. Thomas, Korbgeschäft, Münzgasse 5.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn **Arthur Wetzig** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Augsburg, Juni 1887.
Jakob Holzer,
Rosa Holzer, geb. **Hummel.**

Marie Holzer
Arthur Wetzig
Verlobte.

Max Wehnert
Louise Wehnert
geb. **Andreas**
29./6. 87. Vermählte.

Heute früh wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Knaben erfreut
Nürnberg, den 30. Juni 1887.
Ernst Pfannstiel und Frau.

Die schwere, aber glückliche Geburt eines **prächtigen Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 1. Juli 1887.
Arthur Riedlich und Frau geb. **Joh. Tiggelmann.**

Freitag Mittag ½12 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Gatte und Vater, der Postpacketier **C. W. Stein.**
Dies allen seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Am 29. Juni starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau und unsere gute Mutter **Alwine Louise Plötzke** geb. **Peter.**
Ein Gehirnschlag entriß sie dem sorgenschweren Leben in einem Alter von 34 Jahren, zu früh für ihre trauernden Hinterlassenen. Leicht sei ihr die Erde!
Um Theilnahme bittet
Reinhold Plötzke, Maler, nebst Kindern.
Beerdigung heute ½10 Uhr Vormittag.

Todesanzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute, liebe **Meta** im Alter von 9 Jahren 3 Monaten, was hierdurch tiefbetrübt anzeigen
Möckern, den 1. Juli 1887.
Aug. Wehse und Frau.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr in Möckern statt.

Herzlicher Dank.

Allen Freunden und Bekannten, welche dem Begräbnisse meines lieben Mannes **Ernst** Blumen und Kränze spendeten und ihm die letzte Ehre erwiesen, sei hierdurch nochmals herzlich gedankt. Möge Gott Jeden vor solchem Schicksal bewahren.
Schreibg. b. Mügeln.
Auguste verw. **Grohle.**

Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die Theilnahme, welche sie dem Tode unseres lieben Kindes bewiesen, so auch innigsten Dank dem Herrn Pastor Simons für seine tröstenden Worte am Grabe.
Leipzig, den 1. Juli 1887.
Oswald Schwabe und Frau.

Tiefbetrübten Herzens sagt allen Denen, welche den Grabhügel meiner inniggeliebten, unvergeßlichen Frau mit süßduftenden Zeichen der Liebe und Theilnahme schmückten, welche Balsam für mein blutendes Herz sind, nicht minder dem Cand. rev. min. Herrn Neumann meinen innigsten Dank für die am Grabe gesprochenen beruhigenden Trostworte.
Leipzig, den 1. Juli 1887.
Ferd. Bockhaus,
Privatsekretair.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns beim Hinscheiden meiner theuren Gattin, unserer lieben Mutter ihre Theilnahme bewiesen haben, sagen wir dafür herzlichen Dank.
Leipzig, 1. Juli 1887.
Friedrich Bartel und Kinder.

Verlobt: Herr Adolf Sauge in Altenburg mit Frl. Ella Schwiedeknecht in Rudolstadt. Herr Eugen Bing in Merkisch i/Elf. mit Frl. Emma Hermann in Köln. Herr Dr. med. Ernst Oelzner in Annaberg mit Frau Alma verw. Dr. Haale in Dresden. Herr Kaufmann Arno Franke in Zwickau mit Frl. Helene Aentsch daselbst.

Vermählt: Herr Hermann Träger in Plauen i. V. mit Frl. Louise Weiß daselbst. Herr Franz Hartenstein in Plauen i. V. mit Frl. Anna Führmann daselbst. Herr Gustav Füßle in Obercarsdorf mit Frl. Sophie Reichdorf in Zwickau. Herr Max Roch in Dresden mit Frl. Anna Zschommler daselbst.

Geboren: Herrn Rudolph Farius in Lugau eine Tochter. Herrn Emil Wüstner in Chemnitz eine Tochter. Herrn August Mütheing in Karlsruhe ein Sohn. Herrn Gymnasiallehrer Unger in Altenburg ein Sohn. Herrn Karl Lehme in Clausberg bei Eisenach eine Tochter.

Gestorben: Herrn Friedrich Adolf Koch's in Frankenberg Tochter Frieda. Frau Wilhelmine Hedwig Hoffmann geb. Trepte in Freiberg. Herr Karl Gottlob Jäkel, Hüttenarbeiter in Zug bei Freiberg. Frau Johanne Christiane verw. Seidewitz geb. Schweizer in Borna. Frau Auguste Therese Wagler geb. Grünert in Frankenberg. Herr Heinrich Rudolph in Plauen. Herr K. G. Schulze, kgl. Seminaroberlehrer emer. in Bayreuth. Frl. Helene Holzmüller in Plauen. Herrn Paul Kühler's in Glauchau Sohn Johannes Kurt. Herr Carl Heinrich Schauer, Gutsauszügler in Nieder-Plemitz. Herr Eduard Näser, Fabrikhilfe in Zwickau. Herr Joh. K. Brenhardt in Dresden. Herr Heinrich Otto Freitag, kgl. Steueraufseher in Dresden. Herr Schuldirector Louis Hartmann in Großenhain. Frl. A. Ida Liebschner in Döbeln. Herr Max Pfeifer, Alax in Oschatz. Herr Joh. Chr. Tonnne, Privatmann in Wilder Mann bei Dresden. Herr Gotthold H. Becker in Dresden. Herr August Winter, Badebesitzer in Dresden. Herrn Robert Gerstner's in Chemnitz Tochter Gretchen. Herrn Max Wächtler's in Chemnitz Tochter Jenny. Herrn August Herrmann's in Chemnitz Tochter Olga.

Gestern Nachmittag ¼5 Uhr verschied nach längerem Leiden im 69. Lebensjahre unser guter Onkel und Großonkel, Herr

Friedrich Hennig,

Privatmann zu Eutritzsch.

Dies allen Bekannten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, am 1. Juli 1887. **Die trauernden Hinterlassenen.**
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½2 Uhr in Eutritzsch vom Trauerhause, Bennstraße Nr. 2, aus statt.

Heute Morgen ½2 Uhr verschied nach langem Kranksein unsere gute, treue Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau verw. Malwine Dietrich geb. Greiner

im 63. Lebensjahre, was im tiefsten Schmerze hierdurch anzeigt
Leipzig, 1. Juli 1887. **Victor Dietrich.**
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag, 4. Juli, früh 8 Uhr vom Trauerhause, Sidonienstraße 48, aus statt.

Die Beerdigung unseres theuren Dahingeschiedenen, des Herrn Decorationsmaler Conrad Wilhelm Theodor Beckmann, findet Sonnabend Nachmittag ¼4 Uhr vom Trauerhause, Erdmannstraße 3, aus statt.
Die Hinterbliebenen.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zum Frieden"

von **Gustav Schulze**
empfiehlt die solideste Ausführung von Beerdigungs-Feierlichkeiten.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 16.
Bestellungen können auch Hallesche Straße 14 u. Südstraße 22 gemacht werden.
Fernsprech-Einrichtung 1021.

Diana-Bad. Röm.-Irische-, Russ. Dampf-, Douche- und elektromag. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. **Damen: I. Cl.** Mont., Mittw., Freit. 8—12. **II. Cl.** 1—4 Uhr tägl.
Lange Str. 8 u. 10. Massage, Wannen-, Haus- u. Curbäder alltäglich.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. ½9—½11 U. Herren: Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11 U. Herren: Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Naundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Rindfl. v. Grünspeichen m. Kohlrabi.

Musik.

Neues Theater.

Wagner-Cyklus V.

Leipzig, 1. Juli. Wollte man aus den bisherigen Erfolgen des Cyklus auf die Popularität jedes einzelnen der vorgeführten Werke einen Schluß ziehen, so stünde es außer allem Zweifel, daß den „Meistersingern" die Palme zuerkannt werden müßte. Das Jubeln und Rufen nahm bei der gestrigen Aufführung des Werkes gar kein Ende, und wenn das Publicum am Schlusse noch so lange Stand hält, um die Darsteller fünf bis sechs Mal hervorzurufen, unserem Meistersänger Herrn Scheiper noch specielle Ehren zu erweisen und nicht eher ruht, als bis mit diesem der andere Liebling des Publicums, Herr Capellmeister Nikisch, mehrere Male erschienen war, dann hat wohl die Begeisterung ihren Höhepunct erreicht. Der Hans Sachs bildet in unserer Aufführung, wie es immer und überall sein müßte, den Mittelpunct. Wenn Herr Scheiper, der stets Schlagfertige, immer mit seiner Auffassung den Nagel auf den Kopf trifft, so steht doch die Darstellung seines Sachs allen anderen Leistungen voran. Mit dem Nürnberger Poeten und — Schuster giebt uns der geniale Darsteller ein Charakterbild, das sich unauslöschlich dem dankbaren Gedächtniß einprägt. Bei aller Schlichtheit, die schöne Bedeutsamkeit des Ausdrucks, bei aller Bescheidenheit jene unbewußte Ueberlegenheit des Geistes, die, ohne sich hervorzudrängen, doch naturgemäß das Werk in seinen Höhepuncten beherrscht; dabei fehlt nicht ein gewisser philosophischer Zug, ein Blick ins Weite, der namentlich in den beiden Monologen zu ergreifendem Ausdruck kommt. Die Leistung ist längst mit der Liebe des Publicums aufs Engste verbunden, und es wäre überflüssig, an Einzelheiten zu erinnern, aber „wes das Herz voll ist, des geht der Mund über". Aufs Würdigste gesellt sich Pogner zu dem Freunde. Herr Grengg findet für die würdige Gestalt des wohlhabenden Nürnberger Meistersingers die glücklichste Verkörperung. Die Vornehmheit der Haltung, aus der die Vertrautheit mit den feineren Sitten der großen Welt spricht, bildet den wirkungsvollsten Gegensatz zu der Einfachheit seiner Meistersinger-Collegen.

In dem Ensemble derselben konnten einige frische Stimmen sehr wirksam sein, einstweilen ragt Herr Köhler sehr hervor. Für das Evchen findet Frl. Artner, die sehr talentirte Soubrette, meistens den richtigen Ton, und wenn man in Betracht zieht, daß Frl. Artner's Bereitwilligkeit bei dem Fehlen einer anderen Vertreterin die Aufführung des wundervollen Werkes ermöglichte, kann man ihres Evchens nur mit Dankbarkeit gedenken. Der Beckmesser des Herrn Goldberg verdiente sonst immer ein besonderes Lob, weil er sich frei hielt von allen Uebertreibungen. Schade, daß Herr Goldberg diesen schönen Mittelweg zu verlassen scheint, mindestens fallen verschiedene Nuancen, z. B. der mit krächzender Stimme geschriene Ruf „fanget an" entschieden in das Bereich unschöner Uebertreibungen. Sonst war auch diesmal der Beckmesser mit gutem Humor ausgestattet. Den David könnte man kaum einen besseren Vertreter anvertrauen als Herrn Marion, der die feine Komik der Rolle stets wirkungsvoll zu machen weiß, ohne zu übertreiben. Für Frau Metzler-Löwy, die frühere musterhafte Lene, war Frl. Riegler eingetreten, ohne ihre Vorgängerin auch nur annähernd ersetzen zu können. Es möchte allerdings sehr zu bezweifeln sein, ob die Lene in das ältere Fach, für welches Frl. Riegler engagirt ist, gehört. Als Stolzing erschien Herr Baer, Hofopernsänger aus Darmstadt, ein dem hiesigen Publicum vortheilhaft bekannter Künstler. Herrn Baer's Vorzüge liegen in der wohltönenden Höhe seines Organs und in einer musterhaft deutschen Aussprache. Im Spiel erschien manches, z. B. die Mimik der ersten Scene, sehr ausfeilbar, die Gesten waren hier von einer Vertraulichkeit, welche für eine ehrsame Bürgerstochter, wie Evchen, beleidigend sein mußten. Daß der Sänger die Nuance des Stuhlbesteigens in der Singschule nicht ausführte, soll ihm bei sonstiger Lebendigkeit seines Spiels nicht zum Vorwurf gemacht werden. Gegen Herrn Proft's Verwendung in der Nachtwächterpartie ist nichts einzuwenden, daß er zu gleicher Zeit einen der Meistersinger zu singen hat und dabei den schönen Namen Nachtigall führt, steht allerdings in komischem Widerspruch zu seiner gesanglichen Leistung. Der Chor sang sehr tüchtig, das Orchester spielte ganz wundervoll. Dank der meisterhaften Leitung des Herrn Nikisch, unter dessen Meisterhand namentlich die Vorspiele zu herrlicher Wirkung kamen. Ueber den sehr großen Erfolg der Aufführung wurde schon oben berichtet. **M. Krause.**

Tonkünstlerversammlung zu Köln.

V.

In demselben Lesegesellschaftssaal, in welchem Vormittags eine Kammermusikaufführung stattgefunden hatte, begann Nachmittags 6 Uhr, und zwar vor einer Ueberfülle von Publicum, ein Chorconcert ohne Begleitung. Die ausführenden Chöre waren: 1) die oberste Chorgesangclasse des Kölner Conservatoriums unter Franz Wüllner's Leitung und 2) der weltberühmte Kölner Männergesangverein, den Heinrich Zöllner nicht nur auf seiner Höhe gehalten, sondern dessen Ruhm er zahlreiche neue Lorbeerblätter hinzugefügt hat. Vor Kurzem noch konnte der thatkräftige, allgemein Liebe und Hochachtung genießende Dirigent seine vorzügliche Schaar nach Hamburg und Berlin führen, wo neue Glorien ihr zu Theil wurde. Obgleich die drei Vortragsnummern für Männerchor beinahe am Schluß des langen Concertprogramms standen, und obgleich die Temperatur einen bedenklichen Höhegrad angenommen hatte, waren die Leistungen des etwa 120 Sänger zählenden ausgelesenen Vocalkörpers so hochvollendet, der klangvolle und glänzendste Bewegungsheit so durchaus würdige, daß man den Stolz der Stadt Köln auf diesen Chor vollauf begreiflich finden mußte. Wie würden sich unsere Leipziger akademischen Vereine, wie unser Lehrergesangverein, der sich bekanntlich Cornelius' neunstimmigen Chor „Der alte Soldat" zum Leitstück genommen hat, an den Leistungen der Kölner erfreut haben! Diese trugen den eben genannten Chor mit einer Tonreinheit, klaren Auseinandersetzung und schmelzerischen Klangfülle vor, daß man unwiderstehlich in hellste Begeisterung versetzt wurde. Wie mächtig der wunderbare Aufbau am Schluß „Wir aber stürmen das himmlische Thor" zu Herzen drang, ist kaum zu schildern. Mit gleicher Tonschönheit kamen Rheinberger's „Jagdmorgen" und mit Virtuosität Schumann's „Minnesänger" zur Geltung. Das letztgenannte Stück mußte wiederholt werden.

Gleich einem Zauberer, der mit seinem Stabe Alles in Gold verwandelt, hat Franz Wüllner in den sechziger Jahren den Kölner gemischten Chor zu einem der vorzüglichsten in der Rheinprovinz emporgearbeitet, danach am Conservatorium der Musik zu München, später in gleicher Weise am Dresdner und nunmehr auch am Kölner Conservatorium die Kunst des Chorgesanges ohne Begleitung in einer Weise zu Tage gefördert, daß man nur mit staunender Bewunderung zu diesem Manne emporblicken kann. In schlackenloser Weise sang die fast nur aus Solisten bestehende erste Chorgesangclasse, etwa 80 Damen und Herren umfassend, auserlesen schöne Werke, ein wunderbares doppelchöriges Stabat mater von Wüllner, Brahms' stimmungsvollen Chor „Darthula's Grabgesang", Schumann's „Sommerlied" (mußte wiederholt werden) und drei edelgehaltene, gutklingende, diffizilste Nummern von Hans von Bülow: „Tristan", „Lenzestriebe" und „Abend am Meer". — Wüllner's Stabat mater dauert in der Ausführung über eine halbe Stunde. Ich möchte diese Composition als den Gipfel der neapolitanischen Kunstschule bezeichnen, nur müßte ich ihr aus älterer Zeit nichts an die Seite zu setzen, was den Gesammtbau und die Harmonieverwendung betrifft, so weit solche im reinen Vocalsatz nur zulässig ist. Ein Meisterwerk, ein wahres Prachtstück; nachdem die ersten paar Tacte überwunden waren, wurde es unbeschreiblich schön gesungen. Man wußte nicht, was mehr zu bewundern sei, die herrliche Schöpfung oder die vollendete Ausführung. Alle Zuhörer waren des Lobes voll über solche Musterleistungen. Wüllner's Hervorruf und Ueberreichung einer Blumen-Ehrenpforte selbstverständlich.

Heinr. von Herzogenberg fand durch drei Soloquartette aus op. 22 mit Pianofortebegleitung (H. Krägel-Köln) sympathische Vertretung. Frl. Schausiel, Frl. Schneider, Herr Dierich und Herr Hunger bildeten das Quartett. Herr Ernst Hunger sang Barbaralieder von Richard Schmidt, welche den Vergleich mit der Composition desselben Textes von Hermann Riedel nicht aushalten können. Aber Herrn Hunger's Stimme kam zur schönsten Geltung und fand warmen Beifall. Ein Terzett für Frauenstimmen, Eduard Lassen's „Heilige Nacht" (mit Pianofortebegleitung und Violinsolo: Herr Zajic), wurde von Damen Schausiel, Emma Wittenhaus und Schneider anvertraut und klang entzückend schön, obschon bei gewissen Wendungen Meinungsverschiedenheiten über die Tonhöhe zu herrschen schienen, kaum bemerklich, nur merkwürdig Angesichts der hohen musikalischen Begabung der Ausführenden und Angesichts des guten und reinlichen Tones, welcher an diesem herrlichen Concertabend maßgebend war.

Die instrumentalen Gaben bestanden in Brahms' op. 101, dem durch concise Fassung, Frische und liebenswürdige Klarheit so unvergänglichen Pianofortetrio, welches vor einigen Monaten in einem Leipziger Concert der Frau Joachim durch die Herren Robert, Petri, Schröder zu zündender Wirkung gelangte. Der Componist selbst saß heute am Pianoforte und gab der Ausführung großen Zug; die Herren Concertmeister Holländer und Hegner waren seine Partner. Der dritte Satz zündete am meisten. Brahms wird am Rheine, und mit Recht, stets bejubelt. Eine neue Erscheinung für Köln war der Pianist Herr Alexander Siloti. Er spielte vier Solostücke von Franz Liszt und zeigte in eminenter Weise, daß die jüngere Liszt'sche Pianistenschule mit d'Albert keineswegs abgeschlossen worden ist. Er wurde wieder und immer wieder gerufen. Es herrschte begeisterte Stimmung.

VI.

Ein mehr durchschlagender Beweis dafür, den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben, konnte nicht geliefert werden als durch den für den Allgemeinen deutschen Musik-Verein erfreulichen Umstand, das letzte Concert, Mittwoch, den 29. Juni, Nachmittags 6 Uhr, im großen Gürzenichsaal bis auf den letzten Platz gefüllt zu sehen. Wäre Gelegenheit gewesen, noch eine oder zwei musikalische Aufführungen zu veranstalten, sie würden ihr Publicum gefunden haben; die durch Franz Weber, Heinrich Dorn, Ferdinand Hiller, von Königslöw, Seiß, Heckmann, E. Merker, G. Holländer, E. Schwickrath 2c. so trefflich vorgebildeten, namentlich aber durch Franz Wüllner zur Erkenntniß ihres activen und passiven Leistungsvermögens gekommenen Kölner eindrucken sich von Tag zu Tag immer mehr für die guten Absichten und für die ebenso gewichtigen als programmlangen Concerte des Vereins. In der Generalprobe dürften sie aus, die Ausführenden wie die Hörer, von Vormittags 9 bis 1, 2 Uhr; Nachmittags verweilten sie in dem Concerte von 6—½11, verkürzten seine Matinée von ½11 bis ½2 Uhr und waren der Unmasse neuer Erscheinungen gegenüber nicht etwa nur aus Ritterlichkeit wohlwollend, sondern wußten so fein und richtig zu urtheilen, daß man sich oft versucht fühlte, auszurufen: „Wenn Ihr nicht Kölner wäret, Ihr verdientet, Leipziger zu sein." Die virtuose und doch herzliche Handhabung der Geselligkeit aber ist eine Specialität der Rheinländer, die Kölner zumal; solche heitere Abende, wie sie der Kölner Männergesangverein am Dienstag Abend in seinem Local „Wolkenburg" zu Ehren des Musikvereins veranstaltete, erlebt man selten anderswo; man muß aber auch verstehen, dem hier herrschenden urwüchsigen Humor Rechnung zu tragen.

Das Programm des letzten Concerts bestand aus musikalischen Clanzerstücken. Den ersten Theil nahm in beinahe zweistündiger Ausführung Berlioz' dramatische Symphonie für Solostimmen, Chor und Orchester ein: „Romeo und Julia". Dies Werk einmal ganz vollständig zu hören, war von hohem Interesse. Mehrere Instrumentalsätze: Fest bei Capulet, Liebesscene, Fee Mab, sind zu wohl bekannt und fanden in Köln ungemeinen Beifall; aber auch die anderen Nummern, besonders das Adagio mit Chor, welches Frau Joachim vortrefflich sang, das von Herrn Dierich reizend parlando (mit kleinem Chor) vorgetragene Tenorsolo: „Mab, Bote der Träume", ferner „Julias Begräbniß" und der letzte Theil des Finales (mit Verabreichung Meyerbeer'scher und Wagner'scher Wirkungen) schienen große Anerkennung zu finden. Sie enthalten in der That viel Schönes und Hochinteressantes. Nr. VI, Romeo am Grabe Capulet's hätte man sich gerne geschenkt. Solisten, Chor und Orchester waren mit ganzer Seele bei der Sache und brachten die Symphonie vorzüglich zur Geltung, auch der vom Balle heimkehrende, in der Ferne sich verlierende Chor der Capuleti wurde vom Kölner „Liederkranz" (unter Leitung des Herrn Concertmeister Schwarz) reizend ausgeführt. Indessen wurde der Frühdirigent nach Schluß der Berlioz'schen Symphonie gerufen, mit Tusch begrüßt und durch Uebergabe eines mächtigen Lorbeerkranzes ausgezeichnet.

Brausender Hervorruf und Tusch ward auch Johannes Brahms zu Theil, nachdem sein Triumphlied durch den großen Gürzenichchor und Herrn Carl Mayer als Baßsolist in rühmenswerthester Weise zu Gehör gebracht worden war. Herr Mayer vermittelte auch die etwas ausgedehnte Partie des Peter Lorenzo in Berlioz' Symphonie und entfaltete alle Vorzüge seiner Stimme. Unübertrefflich schön, ohne alle Aufdringlichkeit, mit entzückender Reinheit (trotz der übermäßigen Hitze) und mit jener deutschen warmen Innerlichkeit, wie sie Professor Brodsky just so eigenartig zu eigen ist, fesselte dieser die athemlos lauschende Menge an seinen Zauberbogen, Brahms' hochbedeutendes Violinconcert vortragend. Man kennt ja in Leipzig diese herrliche Leistung. Welchen großartigen Eindruck Herr Brodsky in Köln hinterlassen hat, geht aus allen Gesprächen hervor, die sich auf ihn beziehen. Das ist zugleich ein erfreuliches Zeichen für die Unparteilichkeit der Kölner, welche doch u. A. zwei so vorzügliche Geiger wie Heckmann und Holländer besitzen. „Isolde's Liebestod" nebst Tristan-Vorspiel